

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 46.

Montag, den 15. Februar.

1847.

Bekanntmachung.

Die Herren Professoren und übrigen akademischen Dozenten werden andurch veranlaßt, die Ankündigungen ihrer Vorlesungen für das nächste Sommer-Semester, wie sie solche in den Lectiōns-Katalog aufgenommen wissen wollen, bei dem Redacteur desselben, Herrn Dr. Schletter (am untern Part Nr. 10) binnen 14 Tagen und längstens

den 16. Februar 1847

in der gewöhnlichen Form einzureichen, wobei zugleich in Erinnerung gebracht wird, daß spätere Eingaben nicht berücksichtigt werden können.

Leipzig, den 1. Februar 1847.

Der Rector der Universität.
Dr. Ludwig v. d. Wördten.

Bekanntmachung.

Diejenigen Studirenden der Medicin, welche königliche, Meißner Procuratur-, Ministerial- oder Facultätsstipendien genießen, werden andurch aufgefordert,

den 6. März 1847,

welcher zu Abhaltung der ersten halbjährigen Prüfung pro term. Remiisc. angesetzt worden, Nachmittags um 2 Uhr in dem Prüfungs-Saale der medicinischen Facultät sich einzufinden.

Zugleich wird die genaue Beobachtung der Vorschriften der Stipendiaten-Ordnung wiederholt in Erinnerung gebracht und haben alle Diejenigen, welche denselben nachzukommen unterlassen, die daraus erwachsenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben.

Leipzig, den 10. Februar 1847.

Die medicinische Facultät daselbst.
Dr. Wendler, d. J. Decan.

An die sächsischen Frauen.

(Eingefendet.)

Die schreckliche Noth, welche die Bewohner unseres Erzgebirges heimsucht, ist gewiß keiner von Ihnen unbekannt geblieben und, man darf dies zur Ehre der Frauenherzen wohl erwarten, zu keiner werden die herzerreißenden Klagen umsonst gedrungen sein, jede wird nach ihren Kräften zur Milderung der Noth beigetragen haben. Aber trotz der reichlichen Gaben, die von nah und fern dem Erzgebirge zugefloßen sind, ist die Noth gewiß noch nicht ganz beseitigt, gewiß nicht dauernd entfernt; denn noch täglich hören wir neue Bitten, noch täglich dringen erneuerte Hilferufe zu unsern Ohren, noch täglich wird die bekannte Mildthätigkeit der Sachsen in Anspruch genommen und auch durch gegenwärtige Zeilen soll dies geschehen. Daß Sie, wie alle Damen, der Göttin Mode huldigen, braucht wohl nicht erst erwiesen zu werden und kein Billigdenkender wird und kann Ihnen das verargen; nur ist zu bedauern, daß Sie nur eben das modern finden, was das Ausland bietet, daß nur das Mode wird, was in Paris getragen und von dort mit Eilpost nach Deutschland gebracht wird. Aber wie? Sollte es denn nicht möglich sein, daß auch Sie, meine Damen, einmal eine Mode ausbrächten, daß auch Sie einmal, wenn auch eben nur für Sachsen, den Ton angäben? Ich glaube doch, zumal wenn ein so edler und reiner Zweck, ein so erhabener Beweggrund vorhanden ist, wie in der Beziehung, die ich meine. Wie Sie alle wissen werden, ist ein Haupterwerbshandwerk im Erzgebirge das

Spitzenklöppeln; durch den wenigen Absatz und namentlich durch die Concurrenz französischer und englischer Fabrikate aber ist der Verdienst der armen Klöpplerinnen nicht nur außerordentlich geschmälert, sondern sogar theilweise ganz vernichtet worden. Und deshalb nun wollte ich mir mit Segenwärtigem erlauben, im Namen jener armen Frauen und Mädchen, die keine Lichtsondern nur die Schattenseiten des Lebens kennen, die nicht, wie Sie, in der Kleidung wählen können, sondern mit dem Nothdürftigsten gern und willig färtlieb nehmen, an alle meine Landsmänninnen die herzlichste Bitte zu richten, doch bei der Wahl ihrer Toilette auch einen Augenblick an unser Erzgebirge zu denken. Denken Sie, es sei Mode, Spitzen zu tragen, halten Sie es für eine Ehrensache, sächsische Spitzen zu tragen, zeigen Sie uns, zeigen Sie der Welt, daß Sie nicht blind einem fremden Volke nachahmen, daß auch Sie einen Willen haben, daß auch Sie einen Vorsatz ausführen können. Wenden Sie nicht ein, diese Hilfe sei zu gering, zu unbedeutend, werde zu wenig allgemein geleistet werden: auch das kleine wird durch die Menge groß und von dem weichen, mitleidigen und mildthätigen Herzen der sächsischen Frauen und Mädchen können und dürfen Sie und wir wohl mit Recht erwarten, daß ein Beispiel aller Orten Nachahmung finden werde; machen Sie einen Versuch und Sie werden den Erfolg kennen lernen. Und wie schön werden Ihnen diese Spitzen stehen, wie schön, wenn Sie uns zeigen, daß nicht die Mode- und Gefallsucht, sondern auch die Mildthätigkeit Ihre Wahl zu leiten vermochte, wie schön, wenn

Sie uns zeigen, daß Sie stets auch in kleinen Dingen die schönste, die zarteste Saite des Frauenherzens erklingen zu lassen bemüht sind, daß Sie das heilige Gebot der Liebe im wahren christlichen Sinne verstanden haben! Darum, meine Damen, zeigen Sie sich in der Erfüllung der schönsten Pflicht, der Pflicht christlicher Liebe, und heißer, inniger Dank wird Ihnen aus den Herzen ihrer unglücklichen Schwestern erschallen, die durch Sie zufrieden gestellt und glücklich gemacht worden sind.

Leipzig.

Ferdinand Karl.

Der Buen Retiro in Madrid.

Man kann, namentlich im Sommer, nur selten die Spalten dieses Blattes durchsehen, ohne den Namen des Buen Retiro unter den Anzeigen von Vergnügungen u. s. w. zu lesen, und der Ort, welcher diesen Namen trägt, bildet mit seinen Concerten mit und ohne Feuerwerk, und seinen sonstigen Zauberspielen, die daselbst veranstaltet zu werden pflegen, einen der Hauptbrennpunkte, in dem sich die Wünsche vieler Bewohner Leipzigs sammeln. Schon oft habe ich die Fragen aufwerfen hören: Was ist denn eigentlich der Buen Retiro, und wie kommt die Insel des Schimmelschen Teiches zu diesem seltsamen Namen? — Auf die letztere weiß ich allerdings keine genügende Antwort zu geben. Da indessen schon Frankreich, England, ja selbst China haben herhalten müssen, um unsern Cafés ihre Namen zu geben; da wir zwar noch keine elysäischen Felder, wohl aber ein Elysium besitzen, so wie ähnliche Anstalten, wie die Chaumière und den Jardin Mabille, so daß Groß-Paris beinahe nichts mehr vor Klein-Paris voraus hat; da selbst Italien uns sein Tivoli geschenkt hat: so war es nicht mehr als billig, daß auch die pyrenäische Halbinsel ihr Scherstein dazu beitrage, um Leipzig in ein Paradies zu verwandeln. — Buen Retiro heißt bekanntlich das ehemalige Residenzschloß der spanischen Könige in Madrid, und da gegenwärtig die politischen Verhältnisse der pyrenäischen Halbinsel das allgemeine Interesse Europas erregen und man keine Zeitung in die Hand nehmen kann, ohne ihre Spalten mit Raisonnements über die kritische Lage gefüllt zu sehen, in welche die Hauptmächte Europas durch die Doppelheirath des königlichen Schwesterpaares von Spanien gekommen sind: so darf ich mir mit der Hoffnung schmeicheln, daß die folgende topographisch-historische Skizze des Buen Retiro, der eine so große Rolle in der Geschichte Spaniens gespielt hat, sich einer gütigen Aufnahme bei den geehrten Lesern dieses Blattes zu erfreuen haben dürfte.

Der Sitio real oder königliche Landsitz des Buen Retiro liegt innerhalb der Mauern von Madrid auf einer Anhöhe an der östlichen Seite der Stadt, von welcher er bloß durch den berühmten Prado getrennt ist, eine prächtige Promenade von 9650 Fuß Länge, die ein Viertel der Stadt umgiebt. Dieses Schloß, welches wegen seiner ungeheuer weitläufigen Gärten noch jetzt eine der Hauptzierden von Madrid bildet, obwohl es lange nicht mehr das ist, was es ehemals war, verdankt seine Entstehung der glänzenden und galanten Regierung Philipps IV., welcher auf Antrieb seines mächtigen Günstlings, des ritterlichen und geistreichen Grafen-Herzogs von Olivares, dieses Schloß gleich in den ersten Jahren seiner Regierung erbauen ließ. Sowohl unter Philipp IV., als unter Karl II. diente der Buen Retiro als alleinige Residenz des Hofes, und verwandelte sich

deshalb allmählig in eine kleine Stadt. Theater, Kirchen, Capellen und unermessliche Gartenanlagen, mit Fontainen und Marmorsäulen geschmückt, entstanden in den Umgebungen des Schloßes und während der Regierung Philipps IV. bot dieses einen eben so glänzenden, eben so imponirenden Anblick dar, wie Versailles zu Zeiten Ludwigs XIV. So sehr jener Fürst wegen seiner Weichlichkeit, seiner Prachtliebe und grenzenlosen Verschwendung, durch welche die damals noch ungeheure spanische Monarchie an den Rand des Verderbens gebracht wurde, den Tadel der Geschichte verdient; so kann auf der andern Seite nicht geläugnet werden, daß gerade seine Regierung das glänzendste Blatt in der Culturgeschichte Spaniens bildet. Im Schatten der Protection des Wissenschaften und Künste liebenden Königs, dessen leicht erregbarer Geist durch die brillanten Scenen, welche der kluge Grafen-Herzog zu veranstalten wußte, fortwährend in idealen Regionen schwärmte, entwickelten Literatur und Kunst die edelsten Blüten und erreichten bald eine solche Vollkommenheit, daß die gesammte Literatur und Kunst des Auslandes auf kurze Zeit vor dem Glanz der spanischen erblindete. Lope de Vega, Querezo, Calderon de la Barca, Molina, Moreto, Murillo, Velasquez u. A., deren Werke noch jetzt die gebildete Welt mit Bewunderung erfüllen, lebten sämmtlich in jener glanzvollen Epoche, und die Hallen und Gärten des Buen Retiro waren der Schauplatz von zahllosen „juegos florales“ oder literarischen und künstlerischen Wettkämpfen, in denen der König selbst es nicht verschmähte, gegen die größten Geister seines Volkes in die Schranken zu treten. Mit dem Tode Philipps IV. im Jahre 1665 endete diese Epoche der Geistesherrschaft, und als Philipp V. im Jahre 1701 den Thron des heiligen Ferdinand bestieg, hörte der Buen Retiro auf, die Residenz des Hofes zu sein, indem dieser wieder den alten königlichen Palast bezog, welcher an derselben Stelle stand, wo sich gegenwärtig das imposante Schloß der Königin erhebt, das von Philipp V. erbaut wurde, nachdem der frühere Palast am Weihnachtsabende des Jahres 1734 ein Raub der Flammen geworden war. Doch diente der Buen Retiro während der Regierungen Ferdinands VI., Karls III. und Karls IV. noch immer als königliches Lustschloß und ward der Schauplatz mancher glänzenden Feste, und in dem ungeheueren Salon de los Reinos vereinigten sich bis zum Jahre 1789 die Cortes der spanischen Staaten. Anders gestaltete sich das Ansehen des Buen Retiro während der französischen Occupation. Nach dem blutigen Aufstande von Madrid am 2. Mai 1808, der so vielen Hunderten von Franzosen das Leben kostete, ließ Murat einen großen Theil der Schloßgebäude niederreißen und den ganzen Sitio real in eine Citadelle verwandeln, um Madrid im Zaume zu halten, und als das französische Heer am 14. August 1812 Madrid zum ersten Male räumte, bot dieser ehemalige Sitz fürstlichen Luxus, den die größten Dichter Spaniens besungen, die größten Maler von Sevilla und Valencia geschmückt hatten, einen kläglichen Anblick dar. Doch den Franzosen gebührt nicht allein der Ruhm, eine der größten Zierden von Madrid verwüßt zu haben; auch die Engländer, die damaligen Freunde und Beschützer Spaniens, haben dazu beigetragen, indem sie noch in demselben Jahre 1812 die berühmte königliche Porzellanfabrik, die mitten in den Gärten des Retiro lag, und aus der eine so große Menge von Kostbarkeiten für die königlichen Paläste Spaniens und des

Aust
guter
Ferd
übrig
königBue
noch
rech
gest
sich
bäll
gem
Gr
ger
ein
lief
fess
mi
M
Fl
rü
da
der
A
P
en
C
R
M
ro
j
C
v
a
r
c
tv
a
r
c
t

Auslandes hervorgegangen sind, zerstörten, wahrscheinlich aus guten Gründen! — Nach Beendigung des Befreiungskrieges ließ Ferdinand VII. die Gärten wieder herstellen, so wie den noch übrigen Rest des Schlosses; doch dient dasselbe nicht mehr als königliche Wohnung.

Die noch immer ziemlich weitläufigen Schloßgebäude des Buen Retiro sind sehr unregelmäßig und durchaus nicht schön, noch großartig zu nennen. In dem Salon de los Reinos im rechten Flügel des Schlosses ist jetzt das Artilleriemuseum aufgestellt, welches ich nicht gesehen habe. Neben demselben befindet sich der große Saal, el Casón genannt, wo ehemals die Hofbälle gegeben wurden, und dessen Decke ein ungeheures Frescogemälde von Giordano zierte, welches in poetischer Allegorie die Gründung des Ordens vom goldenen Blies darstellt. Dieser geräumige Salon wird gegenwärtig von dem gabinete topografico eingenommen, einer großen Sammlung von Modellen und Reliefs verschiedener Gebäude und Städte Spaniens. Unter diesen fesselten meine Aufmerksamkeit besonders ein sehr gelungenes und mit der scrupulösesten Genauigkeit ausgeführtes Modell der Stadt Madrid und ihrer Umgebungen vom Jahre 1831, welches einen Flächenraum von 272 Quadratfuß einnimmt, so wie das berühmte Modell des von Jubara projectirten Residenzschlosses, das wegen seiner zu kolossalen Dimensionen nicht realisiert werden konnte. Auch befinden sich hier Modelle vom Escorial, von Aranjuez, von der Stadt Valladolid und anderen interessanten Punkten der pyrenäischen Halbinsel. Das Centrum des Schlosses enthält die Pfarrkirche des Sitio real und der linke Flügel eine Caserne und verschiedene Expeditionen. Die Gärten des Buen Retiro bilden eine der besuchtesten Promenaden der eleganten Welt von Madrid, und nehmen einen sehr bedeutenden Flächenraum ein (ungefähr ein Fünftel der ganzen Stadt), sind aber zum Theil schlecht gehalten und meist in steifem altfranzösischen Geschmack angelegt. In der Mitte des Parks liegt ein großes viereckiges Bassin von 960 Fuß Länge und 440 Fuß Breite, auf dem in früherer Zeit von Seiten des Hofes Lustfahrten in reich verzierten Gondeln veranstaltet wurden, die noch in dem chinesischen Gondelhause aufbewahrt werden. In strengen Wintern geschieht es nicht selten, daß dieser Teich zufriert, und dann giebt sich die lebenslustige Bevölkerung von Madrid dem seltenen Vergnügen hin, hier Schlittschuh zu laufen, — ganz wie bei uns auf Schimmels Teich. Auch befindet sich in den öffentlichen Gärten des Buen Retiro die casa de fieras oder die königliche Menagerie, die des Sonntags dem Publicum geöffnet wird. Das nordöstliche Viertel der ganzen Gartenanlagen bilden die jardines reservados de la reina, die Privatgärten der Königin, die man bloß mit specieller Erlaubniß des Directors sehen kann, welcher die Güte hatte, mich selbst in denselben herumzuführen. Sie enthalten weiter nichts Besonderes: Pavillons, Fasanerien, Eremitagen und ähnliche vornehme Spielereien, wie alle fürstliche Gärten. Der künstliche Berg, den man hier errichtet hat, bietet die schönste Ansicht von Madrid dar, indem gerade hinter seinen vielen Kuppeln und Thürmen die hohen schneebedeckten Gipfel der Sierra de Guadarrama emporsteigen und dem Bilde der Stadt einen Rahmen geben, dessen es von andern Punkten aus entbehrt. Traurig aber ist der Anblick der dünnen hügeligen Fläche, welche die grünen Gärten des Buen

Retiro im Osten und Süden umgibt. Ueberhaupt darf man, soll einem Madrid gefallen, die Stadt nicht verlassen. So lange man in Mitten seiner belebten Straßen, seiner eleganten Promenaden und Gärten bleibt, glaubt man sich in einer reichen mit allen Reizen des Südens geschmückten Gegend zu befinden; sobald man aber die Thore durchschreitet, sieht man sich in eine brunnens- und wasserlose Wüste versetzt, die eher an die Salzsteppen Asiens, als an die gesegneten Gauen von Südeuropa erinnert.

Worih Willkommen.

Concert-Anzeige.

Aus sicherer Quelle verlautet, daß wir einen ausgezeichneten musikalischen Genuß zu erwarten haben, womit ein edler Zweck in Verbindung steht. Die hiesige Singakademie hat sich entschlossen, ein großes Concert zu veranstalten, dessen Ertrag für unsere dürftigen, in wachsender Noth lebenden Landleute im Gebirge bestimmt werden soll. Wie wir erfahren, werden wir nächsten Sonntag früh 11 Uhr im Gewandhause, die längere Zeit hier nicht aufgeführte, geniale Tonschöpfung von Robert Schumann,

Das Paradies und die Peri,

in höchst würdiger Ausstattung hören. Die Solopartien werden sich in ausgezeichneten Händen befinden, die Chöre aber von nahe 200 Mitgliedern ausgeführt werden.

Wer unsere brave Singakademie, ihren geschickten und thätigen Director und den Eifer kennt, mit welchem dieser Verein seine Studien verfolgt und so gern die Ausübung wohlthätiger Zwecke damit verbindet, der wird zuversichtlich in den Dank einstimmen, welchen wir demselben hiermit in aufrichtiger Weise darbringen. Nächstdem unterliegt es keinem Zweifel, daß unser Leipzig sich bestreben wird, durch recht zahlreichen Besuch die lobenswerthe Absicht, so wie sie es verdient, zu unterstützen.

— e —

Witterungs-Beobachtungen

vom 7. bis 13. Februar 1847.

(Thermometer frei im Schatten.)

Febr.	Barom. b. 10° R. Stunde.	Therm. nach R. Paris. Z. Lin.	Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
7.	Morgens 8	26. 11, 7	+ 0, 8	SW.	leicht gewölkt, Wind.
	Nachmittags 2	27. 1, 8	+ 3, 2	NW.	bewölkt, Wind.
	Abends 10	— 2, 2	— 0, 4	SW.	bewölkt.
8.	Morgens 8	— 3, 5	— 6, 1	SW.	heiter.
	Nachmittags 2	— 4, 9	— 0, 9	SW.	Sonnenschein.
	Abends 10	— 5, —	— 1, 7	SW.	matt gestirnt.
9.	Morgens 8	— 3, 2	— 3, 6	SSO.	dicht bewölkt.
	Nachmittags 2	— 3, 1	— 2, 5	SW.	Schneeflocken.
	Abends 10	— 3, 9	— 3, 8	SW.	matt gestirnt.
10.	Morgens 8	— 3, 9	— 8, 6	S.	leichter Nebel.
	Nachmittags 2	— 3, 9	— 3, —	SSW.	Schneegestöber.
	Abends 10	— 4, 7	— 5, 7	SW.	gestirnt.
11.	Morgens 8	— 4, 4	— 13, —	W.	gewölkt.
	Nachmittags 2	— 6, —	— 6, 8	SW.	Sonnenschein.
	Abends 10	— 6, —	— 7, 4	SW.	Wolken.
12.	Morgens 8	— 8, —	— 6, 5	NW.	gewölkt.
	Nachmittags 2	— 8, —	— 3, 9	SW.	Schneegestöber.
	Abends 10	— 8, 4	— 3, 6	SW.	bewölkt.
13.	Morgens 8	— 9, 4	— 16, 5	W.	leicht gewölkt, neblig.
	Nachmittags 2	— 10, 1	— 4, —	SW.	Sonnenschein.
	Abends 10	— 10, —	— 7, —	SW.	gestirnt.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

Theater der Stadt Leipzig.

(93. Vorstellung im Winterabonnement.)

Montag den 15. Februar 1847.
zum zweiten Male:

Die Karlsrufer,

Schauspiel in 5 Acten von Heinrich Laube.

Personen:

Herzog Karl von Württemberg	Herr Marr.
Gräfin Franziska von Hohenheim	Fräul. Unzelmann.
Generalin Rieger	Frau Bicke.
Laura, deren Pflegetochter,	Fräul. Sey.
General Rieger, Commandant des Hohen-Aspergs,	Herr Keller.
Hauptmann von Silberfals, Kammerherr,	= Guttmann.
Sergeant Bleisift	= Ballmann.
Friedrich Schiller, Regimentsfeldscheer,	= Wagner.
Anton Koch, genannt Spiegelberg,	= Meirner.
v. Scharpstein, genannt Schweitzer,	= Henry.
v. Hoyer, genannt Rogmann,	= Rollin.
Pfeiffer, genannt Koller,	= Schneider.
Peters, genannt Schusterle,	= Salomon.
Christoph Bleisift, genannt Nette, Hundsjunge,	= Hofrichter.

Ort und Zeit: Schloß zu Stuttgart vom 16. zum 17. Sept. 1782.
Dienstag den 16. Febr.: **Alessandro Stradella**, Oper von Glotow. — Stradella — Herr Wild von München, als ersten theatralischen Versuch.

Bekanntmachung.

Nachdem die sämtlichen Follen, aus denen das Grund- und Hypothekenbuch für das Dorf

Eröbern von Funke'schen Anteils

bestehen soll, nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 6. November 1843 zur Einschreibung vorbereitet sind, und der Entwurf dieses Grund- und Hypothekenbuchs für Alle, die ein Interesse daran haben, in der Expedition des unterzeichneten Gerichtshalters bereit liegt, so wird solches hiermit bekannt gemacht und werden zugleich Alle, welche gegen den Inhalt dieses Grund- und Hypothekenbuchs wegen ihnen an Grundstücken vorgenannter Dtschaft zustehender dinglicher Rechte etwas einzuwenden haben sollten, aufgefordert, diese Einwendungen binnen sechs Monaten und längstens

den 5. Juli 1847

bei dem unterzeichneten Gerichte anzuzeigen, unter der Verwarnung, daß sie außerdem dieser Einwendungen dergestalt verlustig werden, daß selbigen gegen dritte Besitzer und andere Realberechtigten, welche als solche in die Grund- und Hypothekenbücher eingetragen worden, keinerlei Wirkung beizulegen ist.

Eröbern, am 1. Decbr. 1846.

Von Funke'sche Gerichte allda.
Dr. Schmidt, S.-B.

Bekanntmachung.

Nachdem die sämtlichen Follen, aus denen das Grund- und Hypothekenbuch für das Vorwerk

Auenhain

bestehen soll, nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 6. November 1843 zur Einschreibung vorbereitet sind und der Entwurf dieses Grund- und Hypothekenbuchs für Alle, die ein Interesse daran haben, in der Expedition des unterzeichneten Gerichtshalters bereit liegt, so wird solches hiermit bekannt gemacht und werden zugleich alle, welche gegen den Inhalt dieses Grund- und Hypothekenbuchs wegen ihnen an Grundstücken des genannten Vorwerks zustehender dinglicher Rechte etwas einzuwenden haben sollten, aufgefordert, diese Einwendungen binnen sechs Monaten und längstens

den 5. Juli 1847,

bei dem unterzeichneten Gerichte anzuzeigen, unter der Verwarnung, daß sie außerdem dieser Einwendungen dergestalt verlustig werden, daß selbigen gegen dritte Besitzer und andere Realberech-

tigte, welche als solche in das Grund- und Hypothekenbuch eingetragen worden, keinerlei Wirkung beizulegen ist.

Marktleberg, den 1. December 1846.

Von Funke'sche Gerichte allda.

Dr. Schmidt, S.-B.

Diebstahlsanzeige.

In der Nacht vom 5. zum 6. dieses Monats sind aus dem Schornsteine eines Hauses hier 3 $\frac{1}{2}$ Seitenstück Schweinefleisch, 4 Vorder- und 4 Hinterschinken und 3 Speckseiten entwendet worden. Wir bitten um gefällige Mitwirkung zur Wiedererlangung des Entwendeten und Entdeckung der Diebe, da die deshalbigen Erörterungen bis jetzt erfolglos gewesen sind.

Plaßig, am 10. Februar 1847.

Die Gerichte daselbst.

Böttger, S.-B.

Heute Montag auf Verlangen. Größe und Herrlichkeit der Schöpfung.

Heute Montag ladet Unterzeichneter zu seiner Vorstellung mit dem größten Hydro-Oxygen-Gas-Mikroskop Abends $\frac{1}{2}$ 8 Uhr, Caffenöffnung 7 Uhr, im gut erdärmten Saale des Schermann'schen Kaffeegartens ergebenst ein. Dr. Robert.

Nur noch kurze Zeit zu sehen!

Captain Siborne's berühmtes Waterloo-Modell von 22,000 Figuren (Angriff um La Haye Sainte). Täglich im Salon zur Stadt Gotha, gr. Fleischer-gasse, von 11—1 und Abends 3—8 Uhr. Entree 5 Ngr.

Kunst- und Gewerbeverein.

Morgen Abend keine Versammlung.

* * Heute Abend **deutsche Gesellschaft**. — Vortrag: **Erzbischof Graf Schönborn und die Erfurter Sündel im Jahre 1664.**

Montag den 15. Februar Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Versammlung des Leipziger Advocatenvereins.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich die bisher von Herrn F. Whistling inne gehabte

Leihanstalt für Musik

käuflich übernommen und selbige vom heutigen Tage an unter der Firma

C. Bonnitz,

sonst F. Whistling

fortführen werde.

Ich erlaube mir in Betreff meiner zu bemerken, daß ich in Folge langjähriger und ausschließlicher Beschäftigung mit Musik und mit musikalischem Unterricht glaube hinlänglich in Stand gesetzt zu sein, ein derartiges Geschäft in einer den Bestrebungen der Musikfreunde förderlichen Weise zu betreiben. Indem ich mich daher der angenehmen Hoffnung hingebende, daß es meinem eifrigen Bemühen gelingen werde, mir das schätzenswerthe Vertrauen eines kunstliebenden Publicums zu erwerben, empfehle ich mich dessen geneigtem Wohlwollen hiermit ansehnlich.

Leipzig, den 10. Febr. 1847.

C. Bonnitz,

Salzgäßchen Nr. 6, 2. Etage.

Logis = Wechsel.

Meine Wohnung ist jetzt Ritterstraße Nr. 9, 1. Etage, neben der Buchhändlerbörse.

Otto Damkoehler.

Sächsische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Die bei der unterzeichneten Agentur zu erhebenden **Renten** betragen für die Jahresgesellschaften 1845 und 1844 = 3 Thlr., für 1843 = 3 Thlr. 2 Ngr., für 1842 = 3 Thlr. 3 1/2 Ngr. und für 1841 = 3 Thlr. 7 Ngr. Die Mitglieder der Erbclassen empfangen besondere Coupons zur Erhebung höherer Beträge; sie bestehen aus denjenigen Personen, welche der 11ten Classe von 1841 und 1842 angehören.

Zu neuen Einlagen und Nachzahlungen lade ich um so lieber ein, als der Rechnungsabluß von 1846 nach vorläufiger Uebersicht die Erreichung des vorgestreckten Zieles für die Betheiligten abermals verbürgt.
Eduard Sercher, Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.
 Leipzig, im Februar 1847.

Das große Badische Lotterie-Anlehn

von 14 Millionen Gulden in 35 Kl.-Loosen

bietet Gewinne von 50,000, 40,000, 35,000, 12,000, 10,000, 5000 fl.

Die nächste Ziehung findet Ende Februar c. Statt. Original-Loose werden im niedrigsten Cours (21 Thlr.) sowohl durch mich als meinen Agenten, Herrn **Joh. Ernst Weigel**, Grimma'sche Straße Nr. 33 in Leipzig, prompt besorgt.

Julius Stiebel, Bankier in Frankfurt a. M.

Obige Loose werden bis Ende April c. mit einer Differenz von 1 Thlr. zurückgenommen und ist zur Porto-Ersparung die Einrichtung getroffen, daß gegen Einsendung des Differenten ein Loos zurückgelegt und dem Interessenten dafür ein Certificat inzwischen ertheilt wird, gegen welches er unter Nachzahlung seine etwa gezogene Seriennummer dann ausgeliefert erhält.

Etablissementsanzeige.

Hiermit beehren wir uns, die ergebene Anzeige zu machen, daß wir unter heutigem Tage am hiesigen Plage ein Kohlen-Geschäft etablirt haben. In Verbindung mit den vorzüglichsten Kohlenwerken sind wir in den Stand gesetzt, stets die besten Qualitäten in den verschiedenartigen Kohlen zu den billigsten Preisen, verbunden mit der schnellsten Beförderung zu liefern.

Zur Bequemlichkeit des resp. Publicums bitten wir höflichst, etwaige Bestellungen bei Herrn **G. Vogt**, Reichstraße Nr. 21, 2 Treppen, bei Herrn **Louis Jössel**, Hainstraße Nr. 2 im Gewölbe, so wie auch im literarischen Antiquarium, Neumarkt Nr. 16 und in unserm Locale (Königsplatz, blaues Roß) niederzulegen

Leipzig, den 15. Februar 1847.

Hochachtungsvoll

Peter & Oberländer.

Die Bäder in Lurgensteins Garten sind von heute an wieder eröffnet.

Kappahn, wohnhaft vor dem Halleschen Pfortchen, neue Straße Nr. 1/1101 im 4. Stock, empfiehlt sich zum **Tanzmusikspiel auf dem Pianoforte.**

Musikalienverkauf:

Preußergäßchen Nr. 5 beim Antiquar **Jänich.**

Musverkauf.

Wegen Aufgabe meiner Tuchhandlung verkaufe ich folgende Artikel zu Fabrikpreisen, als:

feine und mittelfeine Tuche,
Winterrockstoffe,
Winter-Buckskins und
f. Doppel-Casimirs.

Carl Otto Müller, Petersstraße Nr. 4.



Brillenbedürftigen empfiehlt hiermit feinste Herren- und Damenbrillen jeder Art von 15 bis 22 1/2 Ngr., eleganteste Doppellorgnetten von 25 Ngr. bis 1 Thlr. 10 Ngr., Schne Brillen mit grünen und blauen Gläsern zu 22 1/2 Ngr.; einzelne Gläser werden das Stück zu 5 Ngr. passend eingezogen im optischen Institut von **Julius Habenicht**, Reichstraße Nr. 11.

Wäsche- und Plattstickereten, so wie Westen in den neuesten Dessins werden schnell und billig geliefert: neue Straße Nr. 9 parterre.

Blühende Hyacinthen,

Narcissen und Tulpen in großer und schönster Auswahl stehen (auch auf Verlangen mit schadloser Zusendung gratis) jetzt billig zu verkaufen bei

C. Wiegand in Sonnwitz.

Neue billige Messerschärfer und Stahlfederfeilen,

erstere für Tisch-, Taschen- und Federmesser, das Stück von 2-3 Ngr., letztere zu 1 Ngr. Gefällige Versuche werden von der Zweckmäßigkeit beider Artikel volle Ueberzeugung gewähren. Ferner **gute Stahlfedern** in den verschiedensten Sorten, dabei auch die etwas breit gerundeten **Expeditionsfedern** zur Schnellschrift, auf jedes Papier passend, Hamburger Feder- spulen zu verhältnißmäßig sehr billigen Preisen, Kanzeleis-, rothe Carmin- und blaue Tinte, so wie die **Thoner tiefschwarze Tinte**, zu Stahlfedern besonders geeignet, empfiehlt neben andern Schreib- und verschiedenen Zeichenmaterialien

Carl Schubert, Katharinenstraße Nr. 26.

Zerbrochene feine Glas- und Porcellanwaaren werden fein zusammengesetzt und durch Brennen eine solche Dauer gegeben, daß sie zu heißen Speisen und Getränken sofort gebraucht werden können: Serbergasse Nr. 24 im Hofe links 2 Tr., Thüre Nr. 4.

Tinten verfertige ich und verkaufe die Kanne oder 2 R., als:

Schwarze engl. Comptoirtinte à Kanne 7 1/2 Ngr. Diese ist nicht scharf, fließt leicht, daher auch für Stahlfedern sehr geeignet, sie fließt völlig schwarz aus der Feder, die Schrift bildet sich im tiefsten Schwarz, wird auch im Laufe der Zeit nicht gelb und verkaufe ich sie nie jung, sondern stets abgelagert, so daß ich es wohl wagen kann, diese Tinte zur Erzeugung einer gutschwarzen Schrift und allen Denen zu empfehlen, welche oft oder viel bei Licht schreiben.

Rothe Tinte, franz. roth, à Kanne 12 1/2 Ngr., diese ist geläutert, und wird daher nicht braun.

Blaue, Grüne und Gelbe Tinte à Kanne 25 Ngr. Die vordemerkten Tinten verkaufe ich auch einzeln ausgemessen, so wie auch in gefüllten Gläsern zu 1 bis 5 Ngr.; Wiederverkäufern gewähre ansehnlichen Rabatt.

Jedes Glas führt meinen Namensstempel und um Irrungen zu vermeiden verseehe ich jede Flasche, welche der Käufer selbst mitbringt, sie sei groß oder klein, mit diesem Zeichen, worauf genau zu achten, da noch ein zweiter Tintenverkauf in Hohmanns Hofe besteht.

F. Metlau,

Gewölbe Neumarkt in Hohmanns Hofe.

Verkauf von Steinkohle und Cooke.

Beste Zwickauer Stück-Pechkohle à 16 Ngr. }
 „ „ Schmiedekohle à 12 1/2 Ngr. } pro Dresdner Scheffel.
 „ „ Cooke à 13 Ngr. }

Bestellungen können abgegeben werden auf unserm Comptoir im Kloster, erste Etage; in den Zettelkasten auf der Ritterstraße Nr. 44; bei Herrn Carl Benmann, Ecke der Quer- und Dresdner Straße, und in den Verkaufslöcalen Windmühlenstraße Nr. 14 und Leipzig-Dresdner Bahnhof, Hahnekammstraße, Niederlage Nr. 3.

Für Wiederverkäufer gewähren wir eine ansehnliche Preisermäßigung.

Leipzig.

Schöberg Weber & Comp.

Steinkohlen erster Qualität

aus dem

Schachte Vereinsglück bei Zwickau,

deren vorzügliche Güte bereits vielfach bekannt und gewürdigt, empfehlen wir hierdurch für den Hausbedarf.

Bestellungen darauf werden angenommen:

im Einzelverkaufs-Local Goldhahngäßchen, Salzmeise im Hofe,

in unserer Niederlage am Sächsl.-Bairischen Bahnhofs und auf unserm Comptoir Markt Nr. 14, 1. Etage.

Leipzig.

L. Ohrtmann & Comp.

Zu verkaufen ist eine neu angefertigte sehr schöne Ditto-mane wegen Umzug; dieselbe ist noch nicht gebraucht und bloß mit Kopshaaren versehen: Hainstraße Nr. 21, 3 Treppen.

Zu verkaufen steht ein Fenster-Chaisengestelle, fertig beschlagen (Meisterstück): Reichels Garten, Erdmannstraße beim Schmiedemeister Ulbricht.

Zu verkaufen ist eine kupferne Pfanne, circa 21 Zoll tief, 1 Elle 11 Zoll lang, 1 Elle 2 1/4 breit: Halleische Straße Nr. 1; auch ist daselbst ein Keller zu vermieten.

Brotbäckerei.

Morgen Dienstag sind wieder große hausbackene Brode zu 10 Ngr. zu haben. Carl Gleichmann, Friedrichsstr.

Apfelsinen,

(Messinaer in Kisten, Malteser hundertweise) empfiehlt billig
 Moriz Rosenkranz, Markt Nr. 6.

Beste bairische Schmelzbutter

verkauft in Kübeln und ausgestochen billigt
 Carl Am Ende, große Fleischergasse Nr. 18.

Bamberger Schmelzbutter

empfangen in Commission
 Weinich & Co., Petersstraße Nr. 28/55.

Weisse Bohnen zum Kochen, 1 Pfund 2 Ngr., eine Kanne 3 1/2 Ngr.

Russische Zuckererbfen, 1 Pfund 1 Thlr. 5 Ngr.
 bei C. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 38.

Brennholz-Verkauf.

Von meinen trockenen Brennholzern verkaufe ich noch fortwährend zu folgenden Preisen:

Kiefern 1/4 5 Thlr., Eichen 1/4 6 Thlr., Birken 1/4 7 Thlr.,
 Buchen 1/4 8 Thlr., Eichen 3/4 8 1/2 Thlr., Eichen 3 Fuß
 lang (sogenanntes Herzberger) 9 1/2 Thlr.

J. G. Freyberg.

Zu kaufen gesucht wird eine noch in gutem Stande befindliche Armatur Nr Compagnie hiesiger Communalgarde.

Adressen unter der Chiffre X. bittet man poste restante abzugeben.

Gesucht wird ein Capital von 2200 Thlr. auf erste Hypothek auf ein Haus von 9000 Thlr. Werth gegen 4 pEt. Zinsen, jedoch ohne Unterhändler. Von wem? sagt die Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Ein Bursche aus guter Familie wird unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre gesucht von

Hermann Fsoch, Glasermeister,
 kleine Fleischergasse Nr. 22.

Gesucht wird sogleich oder zum 1. März ein Stubenmädchen. Nur solche, welche gut empfohlen und Zeugnisse ihrer Brauchbarkeit nachzuweisen vermögen, haben sich zu melden in

Kupfers Kaffeegarten.

* * Zum Warten eines Kindes kann ein Mädchen sogleich einen Dienst erhalten: Markt Nr. 6 parterre.

Gesucht wird ein fleißiges und ordentliches Dienstmädchen, welches etwas nähen kann: Thomaskirchhof Nr. 16, 3. Etage.

Gesucht wird zum 1. März ein an Reinlichkeit und Ordnung gewöhntes Dienstmädchen: Zeitzer Straße 23, 2 Treppen.

Ein älternloses Mädchen gebildeten Standes, in weiblicher Näharbeit geübt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen in achtbaren Häusern tageweise Beschäftigung. Auf gütige Nachfragen ertheilt nähere Auskunft Frau Ulrich, Schuhmachermeisterin, Kochs Hof in der Hausflur.

Gesucht wird von einem jungen gesitteten Mädchen eine Aufwartung. Zu erfragen große Fleischergasse Nr. 12, 1 Treppe.

Logisgesuch. Ein Herr sucht für k. Ostern ein meßfreies Logis von 2 meublirten Stuben nebst Schlafgemach, Vorderseite, nicht über 2 Treppen, in einer frequenten Straße der innern Stadt. Offerten mit dem Preise wolle man gefälligst in der Leihbibliothek, kleine Fleischergasse Nr. 1, 2 Treppen abgeben.

Gesucht wird ein freundliches Familienlogis zu 60—80 $\frac{1}{2}$ für Ostern. Adressen unter K. S. sind abzugeben in der Exp. d. Bl.

Zu vermieten ist am Königsplatz eine elegant eingerichtete erste Etage, zu Ostern zu übernehmen, und das Nähere in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Vermietung.

Die erste Etage des im Schuhmehergäßchen sub Nr. 9 gelegenen Hauses ist von Ostern d. J. an anderweit zu vermieten durch

Adv. Siesbecke, Grimma'sche Straße Nr. 19.

Zu vermieten sind 2 Gartenabtheilungen mit Gartenhäuschen, am Garten des Hotel de Prusse grenzend, Eingang Windmühlengasse Nr. 12/870 und Schrötergäßchen Nr. 1.

Das Nähere beim Hausmann daselbst.

Zu vermieten ist auf der hohen Straße von Ostern ab die erste Etage, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern und allem Zubehör. Näheres hohe Straße Nr. 16, oder beim Herrn Advocat Ehrlich, große Fleischergasse Nr. 1.

Vermiethung oder Verkauf eines Hauses.

Das am Sächsisch-Bairischen Bahnhofs von der Stadt aus rechts gelegene Donnerische Haus ist nunmehr auch in seinem innern Ausbaue so weit vollendet, daß zu dessen Vermiethung, nach Befinden zu einem Verkaufe, verschritten werden soll.

Dasselbe besteht im Parterre aus 5 Stuben, 1 Speisesaale mit Glassalon, 1 Badezimmer, 1 Vorzimmer mit oben einfallendem Lichte, 1 Stube für die Bedienung, den nöthigen Kammern, Küche und allem sonstigen Zubehör, in der 1. Etage und den hierzu gehörigen obern Gemächern, aus 7 Stuben, 6 Kammern, Küche u. s. w., und soll entweder im Ganzen oder in 2 Abtheilungen vermiethet werden.

Letzteren Falls wird zu beiden Logis ein Gartenraum und ein Salon im Gartenhause abgegeben, wie denn auch nach Befinden Wagenremise und Pferdestall hergestellt werden soll.

Das gedachte Haus ist durchweg höchst elegant eingerichtet, gemalt und zum größten Theile parquettirt.

Miethlustige haben sich wegen Besichtigung der Localitäten an den Hausmann und wegen der Miethbedingungen an den unterzeichneten Administrator des Hauses zu wenden.

Adv. Alexander Rind, Thomasgäßchen Nr. 5.

Ein freundliches Familienlogis ist von Ostern ab an ein kinderloses Ehepaar für 38 Thlr. jährlichen Zinses anderweit zu vermieten in Nr. 11 kleine Windmühlengasse.

Ein mittleres Familienlogis, nahe der Eisenbahn, ist zu vermieten. Mittelstraße Nr. 5 parterre zu erfragen.

** Zu vermieten ist vom 1. April an eine meublirte Stube (mehrfach, freie Aussicht) Peterszwinger Nr. 10, 2 Trepp.

Zu vermieten ist verhältnißmäßig billig die dritte Etage: Petersstraße, Stadt Wien, vorn heraus.

Die Sattlerwerkstatt (auch zu einer andern Werkstelle brauchbar) ist sofort zu vermieten bei **G. Sander.**

Einige hübsche Schlafstellen innerhalb der Stadt sind offen. Näheres bei **F. Möbins** im Amtmannshofe.

Der Familienverein

hält morgen, Fastnachts-Dienstag, sein 4tes Kränzchen im Leipziger Salon. Billets sind bei Herrn Kaufmann **Schmug**, Dresdner Straße Nr. 27, und Barfußgäßchen Nr. 9 parterre zu haben.
Der Vorstand.

Aurora. Morgen zum Fastnachtsdienstag Kränzchen in Mey's Kaffeegarten. Billets für Gäste werden an der Casse ausgegeben. Anfang 8 Uhr.

**Morgen zum Fastnachts-Dienstag
Grosser National-Ball in Schkeuditz,**
zu welchem ergebenst einladet **der Comité** daselbst.

TIVOLI.

Heute Montag Concert- und Tanzmusik.

Wiener Saal.

Heute Montag starkbesetzte Concert- und Tanzmusik.
Anfang 6 Uhr. Das Musikchor von **J. Lopytsch.**

Ergebenste Einladung.

Zu dem morgenden Concert lade ich ein geehrtes Publicum zu Pfannkuchen mit der feinsten Johannisbeerfülle nebst anderer Auswahl von warmen Speisen, ergebenst ein.

E. Gehrmann's Kaffeegarten.

Heute Abend zum Fastnachtschmaus ladet ergebenst ein **G. Landmann**, Brühl, St. Edln.

Heute Abend Schweinsknochen, Klöße mit Meerrettig und Sauerkraut bei **R. E. Söppner**, R. Garten.

Ergebenste Einladung.

Morgen Dienstag Fastnachtschmaus im goldenen Löwen zu Taucha, wobei das Musikchor des ersten Schützenbataillons mit Concert- und Tanzmusik aufwarten wird.
E. Schneider, Gastwirth.

Heute Montag Concert- und Tanzmusik
in Tannerts elastischem Salon.

Gothischer Saal.

Heute Montag Concert- und Tanzmusik.
Anfang 6 Uhr. **Das Musikchor.**

Leipziger Salon.

Heute Montag Tanz nach dem Flügel.

Petersschießgraben. Heute Tanzmusik.
A. Geißler.

Wolfe Salon. Heute Tanzvergnügen.
G. Schorch.

* **Grasdorf.** * Morgen Dienstag als am 16. d. M. lade ich zum großen Extra-Concert von dem unter Direction von **Julius Lopytsch** stehenden Musikchore hierdurch freundlichst ein.
F. Kornagel.

Mey's Kaffeegarten.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Pfannkuchen und eine Abendunterhaltung. **E. A. Mey.**

Bierhalle.

Heute Montag zum Einzugschmaus und Tanzvergnügen, wobei portionsweise warm gespeist wird, ladet ergebenst ein
E. J. Engert, Windmühlenstraße Nr. 15.

Einladung.

Heute den 15. Februar ladet zu frischer Wurst und Wellsuppe ergebenst ein **Gräfe** in Eutritsch.

Gosenschenke in Eutritsch.

Heute Montag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet
A. Seyfer.

Grüne Schenke.

Heute Montag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet
G. Schneider.

Gosenthal.

Heute Montag den 15. Febr. ladet zu Pfannkuchen, so wie zu Karpfen polnisch ganz ergebenst ein **G. Bartmann.**

* Heute Abend Karpfen mit Weinkraut, wozu ergebenst einladet
Einhorn in Staudens Ruhe.

Morgen Abend Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig, wozu ergebenst einladet
J. E. Geißler im Dessauer Hof.

Morgen Dienstag den 16. d. M. Abends zu Schweinsknochen und Klößen, Meerrettig und Sauerkraut ladet ergebenst ein
F. W. John, große Windmühlenstraße Nr. 5, zum weißen Hirsch.

Für die Nothleidenden im Erzgebirge.

Auf unsere Anzeige im Tageblatt vom 3. Februar Bezug nehmend, wiederholen die unterzeichneten Unternehmer des Livoli-Balles, daß sie sämmtlich gern bereit sind,

Unterstützungen an Geld und Kleidern für die Nothleidenden im Erzgebirge anzunehmen, an die Kreisdirection in Zwickau (siehe ihre Anzeige in der Leipziger Zeitung vom 1. Februar) zu befördern und f. 3. Rechenschaft darüber abzulegen.

Rob. Blum.
Ferd. Buchheim.
Wilh. Felsche.
Kammerrath G. Frege.
Alexander Frege.
Rob. Frieße.
Rud. Gruner.
Raimund Härtel.

Dr. Gustav Haubold.
Dr. Carl Herloffsohn.
Christian Sey.
A. Isensee.
Gustav Mayer.
Hofrath u. Rector Dr. v. d. Pfordten.
Advocat D. A. D. Schmidt.
Dr. med. Carl Christ. Schmidt.

Polizeidirector, Stadtrath Stengel.

Morgen früh ladet zu Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst ergebenst ein
Mehlhorn neben der Post.

Verloren wurden Sonnabend am Schützenhause zwei paar ganz neue blaßgelbe Glacé-Handschuhe. Der ehrliche Finder wird gebeten, sie gegen Belohnung abzugeben Lauchaer Straße Nr. 18A, 1 Treppe hoch.

Verlaufen hat sich am 12. d. Abends eine schwarzbraun gefleckte junge Kage mittlerer Größe. Man bittet, selbige zurückzugeben Fleischergasse im rothen Krebs 3 Treppen hoch gegen eine Belohnung.

Freitag Nachmittag entflog ein grau-grüner Canarienvogel. Man bittet ihn gegen Belohnung zurückzugeben Burgstraße 28/04.

Für Ober-Erzgebirge und Voigtland

erbieten sich auch ferner zur Annahme milder Gaben, welche allwöchentlich an die h. Kreisdirection zu Zwickau eingeliefert, von dieser aufs Beste verwendet und darüber am Schlusse der Sammlung quittet werden wird:

a) Geldbeiträge: Hr. **L. Degener**, Schützenstr. Nr. 27,
Hr. **Nivinus & Heinichen**, Grimm. Str. 19,
Hr. **A. Rost**, Hinrichsche Buchhandlung, Neumarkt
Nr. 7;

b) Geld und Bekleidungsgegenstände: Herr **C. Sercher**,
Nicolaisstraße Nr. 45.

Bis heute sind bei mir eingegangen 260 Thlr.
Leipzig, den 5. Februar 1847.

A. Rost.

Die gestern Abend zwar schwer, aber glücklich erfolgte Entbindung seiner Frau, **Corona** geb. **Werner**, von einem muntern Knaben meldet seinen Freunden nur hierdurch
Leipzig, den 14. Febr. 1847. **L. G. A. Eisenbeiß.**

Heute früh um 6 Uhr wurde meine geliebte Frau, **Marie** geb. **Franz**, von einem Mädchen glücklich entbunden.
Leipzig, den 13. Februar 1847.

August Ortelli.

* * *

Zweite Probe zum Paradies und die Peri.

Die geehrten Mitglieder der
Singakademie

und des
Männer-Gesang-Vereines

werden ergebene ersucht, sich heute

Montag den 15. Febr. präcis 7 Uhr
am gewöhnlichen Versammlungsorte der Singakademie
recht zahlreich einzufinden. **Die Vorstände.**

Die Beerdigung unseres Freundes
Maab findet heute Nachmittag 2 Uhr
statt. Versammlungsort Pariser Salon.

Einpassirte Fremde.

Se. Erlaucht der Graf von Stolberg-Bernigerode, von Dresden, im großen Blumenberg.
Billig, Kfm. v. Sera, grüner Baum.
Büchel, Kfm. v. Bockau, Stadt Berlin.
Böhler, Kfm. v. Plauen, Stadt Hamburg.
Colynham, Rent. v. London, Hotel de Bav.
Caffor, Kfm. v. Schneeberg, Stadt Berlin.
Conze, Ingen. v. Weisenfels, deutsches Haus.
Degen, Kfm. v. Schneeberg, Stadt Berlin.
Döhler, Kfm. v. Meerane, Stadt London.
Eichhoff, Kfm. v. Naumburg, Palmbaum.
Ficker, Kfm. v. Schneeberg, Stadt Berlin.
Fald, Gakw. v. Bockwa, grüner Baum.
Frische, Kfm. v. Plauen, Stadt Hamburg.
Glasen, Kfm. v. Reichenbach, Stadt Berlin.
Gran, Kfm. v. Glauchau, und
Göh, Brauer v. Bamberg, Palmbaum.
Harll, Wachtmstr. v. Prag, Hotel de Baviere.
Haber, Kfm. v. Bremen, und
Herpel, Kfm. v. Dison, Palmbaum.
Hertwig, Kfm. v. Schneeberg, Stadt Berlin.
Hatz, Kfm. v. Altenburg, Münchner Hof.
Hösel, und
Hösel, Kfm. v. Chemnitz, Stadt London.
Hollberg, Kfm. v. Berlin, gr. Blumenberg.

Kracker, Kfm. v. Plauen, grüner Baum.
Klingstein, Kfm. v. Altenburg, Stadt Wien.
Kaufers, Kfm. v. Chemnitz, Stadt London.
König, Kfm. v. Bielefeld, Hotel de Russie.
Mehlhorn, Kfm. v. Glauchau, Palmbaum.
Meuche, Kfm. v. Altenburg, Stadt Berlin.
Neubert, Beamter v. Burgk, Münchner Hof.
v. Poulkoff, Lieutn., v. Petersburg, Stadt
London
v. Pause, Hofrath v. Berlin, Palmbaum.
Petri, Architect v. Reichenbach, grüner Baum.
Pollux, Kfm. v. Schneeberg, Stadt Berlin.
Roggenbach, Part. v. Prag, Hotel de Baviere.
Rudert, Kfm. v. Auerbach, Münchner Hof.
Reiß, Kfm. v. Altenburg, Stadt Wien.
Reichard, Kfm. v. Naumburg, Palmbaum.
Reich, Kfm. v. Meerane, Stadt London.
Richter, Kfm. v. Chemnitz, und
Raab, Kfm. v. Plauen, Stadt Hamburg.
Schmidt, Kfm. v. Berlin, Hotel de Russie.
Stichel, Kfm. v. Altenburg, Stadt Wien.
Springer, Kfm. v. Annaberg, und
Schneid, Kfm. v. Altenburg, Stadt Berlin.

Schneider, Kfm. v. Glauchau, und
Schönherr, Defon. v. Zwickau, grüner Baum.
Seidel, Kfm. v. Glauchau, Palmbaum.
v. Schwarz, Kfm. v. Heudendorf,
v. Schwarz, Kfm. v. London, und
Schwarzenberg, Kfm. von Ebersfeld, großer
Blumenberg.
Sander, Kfm. v. Ritzingen,
Schlesinger, Kfm. v. Breslau, und
Schwarz, Kfm. v. Frankfurt a/M., St. Hamb.
Stolpe, Land. v. Potsdam, Stadt London.
Schmidt, Kfm. v. Erfurt, Hotel de Bav.
Tischendorf, Kfm. v. Annaberg, St. Berlin.
Tromler, Mühlenbesitzer v. Eilenburg, Stadt
Dresden.
Thieme, Kfm. v. Meerane, Stadt Wien.
Wolf, Kfm. v. Meerane, St. London.
Wolf, Schauspiel-Dir. v. Döbeln, St. Bresl.
Werner, Kfm. v. Altenburg, Stadt Wien.
Whillard, Part. v. London, Hotel de Baviere.
Wartner, Kfm. v. Bernburg, und
Weinich, Amtm. v. Lorgan, Stadt Dresden.
Zepfche, Kfm. v. Plauen, Stadt Hamburg.

Druck und Verlag von **C. Holz.**